Protokoll Nr. 2 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Globalmittel“ des Beirats Vahr am 02.04.2024 im Ortsamt Schwachhausen/ Vahr

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 19:40 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Fachausschuss	Dr. Tim Haga
Anja von Hagen
Philipp Peters
Oliver Saake
Bernd Siegel
Nikolai Simson
Dennis Waschitzek
b) als beratendes Fachausschussmitglied	Jens Emigholz
c) vom Ortsamt	Sarai Auras
Ralf Möller
d) als Gäste	Globalmittel-Antragsteller*innen

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Das Protokoll Nr. 1 der Fachausschusssitzung am 04.09.2023 wird genehmigt.

Die vorgelegte Tagesordnung wird ebenfalls beschlossen:

Tagesordnung

1. Wahl der Ausschusssprecherin/ des Ausschusssprechers und dessen Stellvertretung
2. Globalmittelanträge
3. Verschiedenes

TOP 1: Wahl der Ausschusssprecherin/ des Ausschusssprechers und dessen Stellvertretung

Wie Herr Möller eingangs erläutert, erfolge das Vorschlagsrecht für die Sprecher*innen der jeweiligen Ausschüsse nach dem Verfahren „Sainte-Laguë/ Schepers“. Das Vorschlagsrecht für ein*e Sprecher*in für diesen Ausschuss liege bei der CDU-Fraktion. Vorgeschlagen worden sei Dr. Tim Haga.

Der Fachausschuss spricht sich einstimmig für Herrn Dr. Haga als Sprecher dieses Ausschusses aus.

Herr Dr. Haga nimmt die Wahl an.

Das Vorschlagsrecht für das Amt der Stellvertretung liege bei der Fraktion Bündnis Deutschland, die auf ihr Zugriffsrecht verzichtet habe. Daher könne die SPD-Fraktion dieses Amt wahrnehmen. Die Beiratssprecherin Frau von Hagen schlägt Bernd Siegel vor.

Der Fachausschuss spricht sich einstimmig – bei einer Enthaltung durch Bernd Siegel – für Herrn Siegel als stellvertretenden Sprecher dieses Ausschusses aus.

Bernd Siegel nimmt die Wahl an.

TOP 2: Globalmittelanträge¹

Einleitend teilt Herr Möller mit, dass der Fachausschuss heute zu den eingegangenen Globalmittelanträgen Empfehlungen an den Beirat abgeben werde. Der Beirat werde in seiner Sitzung am 16.04.2024 abschließend über die Bewilligung der Globalmittelanträge entscheiden.

1: Inklusives Rollstuhl-Basketball-Angebot (Martinsclub in der Vahr)

Vom Martinsclub wird dargelegt, dass in der Vahr eine hohe Nachfrage nach einem örtlichen Sportangebot bestehe. Da es in Bremen noch kein Rollstuhl-Basketball-Angebot gebe, sei es wünschenswert, ein solches zu etablieren. Perspektivisch bestehe die Idee, dieses für alle Menschen zu öffnen. Es gebe bereits einen Trainer und die Möglichkeit der Nutzung der Turnhalle der Schule an der Julius-Brecht-Allee. Die Materialkosten übernehme der Behinderten Sportverband Bremen e.V. Es fehle noch an Mitteln für die Hallenmiete und das Trainer-Honorar. Der Start sei vom 01.04.24 auf den 01.05.2024 verschoben worden.

Auf Nachfragen der Fachausschussmitglieder antwortet der Antragsteller wie folgt:

- Bislang gebe es vier Zusagen. Maximal könnten 20 Personen teilnehmen.
- Angestrebt werde ein gemeinsames Training, gestartet werde aber mit dem Rollstuhl-Basketball.
- Zunächst sollten sich Personen aus der Vahr anmelden können und es werde verstärkt in der Vahr für das Angebot geworben. Bei freien Plätzen, könnten sich jedoch auch Menschen, die nicht in der Vahr wohnten, anmelden.
- Ein solches Angebot werde sich nicht von selbst tragen. Bei einer erfolgreichen Etablierung werde jedoch der Martinsclub für die Kosten aufkommen. Ob dies bereits nach einem Jahr der Fall sein werde, könne nicht abgeschätzt werden.

Bernd Siegel regt an, im kommenden Jahr ggfs. bei einem weiteren Beirat Mittel zu beantragen, sofern es stadtteilübergreifende Teilnehmende geben werde.

Der Fachausschuss empfiehlt dem Beirat einstimmig, die beantragte Summe in Höhe von 4.750,00 € mit seinen Globalmitteln zu fördern.

2 und 3: Zeltlager 2024 und Kinderfreizeit 2024 (Katholische Kirchengemeinde St. Raphael)

Von Seiten des Antragstellers wird berichtet, dass an beiden Freizeiten jeweils ein 20- bis 30-köpfiges, ehrenamtliches Team teilnehmen werde, wobei einige Personen nicht über den gesamten Zeitraum anwesend sein würden, sondern sich ablösten. Anträge für diese beiden Freizeiten seien auch bei den Beiräten Hemelingen und Osterholz gestellt worden, da auch Kinder und Jugendliche aus diesen Stadtteilen teilnähmen. Angesichts der Preissteigerungen habe es im letzten Jahr ein großes Defizit an finanziellen Mitteln gegeben. Nach der Corona-Pandemie sei es für viele Kinder und Jugendliche schwierig, sich wieder an gemeinschaftlichen Aktivitäten zu beteiligen, was sich auch an den Anmeldezahlen widerspiegele. Für die Kinderfreizeit mit 40 Plätzen gebe es bislang 33 Anmeldungen. Von den 60 Plätzen im Zeltlager seien bislang nur 39 Plätze belegt, sodass aktuell noch viel dafür geworben werde. Der Eigenanteil betrage 360 € bzw. 320 € pro Kind und sei bereits im letzten Jahr erhöht worden. Gerade für Eltern mit mehreren Kindern handele es sich um eine hohe Summe.

Frau Auras verweist auf einen Beschluss des Beirats, der u.a. besage, dass der Beirat Vahr pro Einrichtung und Jahr maximal 1.500,00 € für Freizeiten bewillige.²

Die Fachausschussmitglieder sind sich einig über die Relevanz, solche Angebote nach der Corona-Pandemie wiederaufleben zu lassen und zu unterstützen. Daher kommen sie einstimmig überein, die Empfehlung an den Beirat abzugeben, in diesem Jahr ausnahmsweise beide Fahrten in Höhe der jeweils beantragten Summe zu bewilligen und damit einmalig von dem o.g. Beiratsbeschluss abzuweichen. Andernfalls empfiehlt der Ausschuss die Förderung der Kinderfreizeit

¹ Eine Übersicht der Globalmittelanträge, mit den Vergabeempfehlungen dieses Ausschusses, ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

² Dieser Beschluss ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

mit der höheren Antragssumme.

4: Das VAHRtastische Osterferienprogramm für Kinder und Jugendliche (Bürgerzentrum Neue Vahr e.V.)

Der Antragsteller führt aus, dass das Osterferienprogramm bereits stattgefunden habe (ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn sei erteilt worden). Das Ferienprogramm sei sehr erfolgreich und weitestgehend nach Plan verlaufen. Es hätten vier Ausflüge mit insgesamt knapp 80 Kindern stattfinden und zudem drei Öffnungstage finanziert werden können.

Der Fachausschuss gibt die einstimmige Empfehlung ab, einer Förderung in Höhe der beantragten Summe von 1.024,00 € zuzustimmen.

5: Förderung von Eintrittsgeldern für 2 Kindertheateraufführungen im Bürgerzentrum Neue Vahr 2024 (Bürgerzentrum Neue Vahr e.V.)

Der Antragsteller stellt dar, dass das Bürgerzentrum externe Schauspieler*innen einladen möchte, die für sozial benachteiligte Kinder Puppentheateraufführungen anböten. Vorgesehen seien zwei Aufführungen für jeweils bis zu 150 Kindern. Auf Nachfrage antwortet der Antragsteller, dass die Anfragen direkt aus den Kitas erfolgten und die Aufführungen wochentags stattfinden.

Herr Möller lässt über den Antrag abstimmen: Der Fachausschuss gibt die einstimmige Empfehlung an den Beirat ab, der beantragten Summe in Höhe von 950,00 € zuzustimmen.

6 bis 10: (Bürgerzentrum Neue Vahr e.V.)

Der Antragsteller teilt mit, dass es sich um jährlich wiederkehrende und damit bekannte Projekte handle.

Ralf Möller lässt über die Anträge 6 bis 10 bloc abstimmen:

Der Fachausschuss gibt die einstimmige Empfehlung ab, einer Förderung in Höhe der jeweils beantragten Summen zuzustimmen.

11: „Tanz statt Trauma“: Latino-Tanzkurs als psychosoziale Selbsthilfe (Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e.V.)

Der Antragsteller berichtet, dass der Verein erstmalig einen Antrag stelle. Das Ziel sei die Etablierung von Angeboten in den einzelnen Stadtteilen. In der Vahr sei ein Angebot im Hanna-Harder-Haus vorgesehen, da im Stadtteil viele Zugewanderte lebten. Es handle sich um ein offenes Angebot, das beworben werde. Eine Verstetigung werde angestrebt. Der Verein erhalte eine institutionelle Förderung aus dem Hause der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, die allerdings nicht ausreichend sei.

Der Fachausschuss gibt die einstimmige Empfehlung ab, einer Förderung in Höhe der beantragten Summe von 585,00 € zuzustimmen.

12: Förderung und Prävention mentaler Gesundheit von Kindern (6- bis 10-Jährige) (Privatperson)

Die Antragstellerin teilt mit, dass sie Psychologin sei und sie als Mutter über Spielkreise, Kitas und Schule einen Bedarf der Eltern bzw. deren Kindern an entsprechenden Kursen festgestellt habe.

Bei dem vorgesehenen Kurs handle es sich um ein präventives Angebot, bei dem Kinder ihre sozial-emotionalen Fähigkeiten weiterentwickeln sollen. Dazu gehörten u.a. die bessere Wahrnehmung und das Kennenlernen ihrer Gefühle und Emotionen, die Steigerung ihres Selbstwertgefühls, das Erlernen von Konfliktlösungen und der eigenen Impulskontrolle, die Steigerung der Resilienz etc.

Der einstündige Kurs teile sich folgendermaßen auf:

- Für die ersten 15 Minuten sei Zeit für das Ankommen sowie die Durchführung eines Stuhlkreises vorgesehen.
- 30 Minuten lang würden die Kinder anhand von Rollenspielen in Interaktion gehen und Übungen durchführen, z.B. zu dem Thema „teilen lernen“.

- Für die letzten 15 Minuten seien ein autogenes Training und Entspannungsspiele vorgesehen.

Zudem solle eine monatliche Rückmeldung an die Eltern erfolgen, damit die Eltern den Kindern auch zu Hause Unterstützung bieten könnten.

Gemäß der Antragstellerin solle es sich bei dem Kurs um ein Langzeitangebot handeln, damit das Erlernte im täglichen Leben nachhaltig umgesetzt werden könne.

Auf Nachfragen der Fachausschussmitglieder antwortet die Antragstellerin wie folgt:

- Der Kurs könne in der St. Hedwig-Gemeinde durchgeführt werden.
- Die Eltern könnten ihre Kinder bei Interesse anmelden. Die Kinder müssten keinen Förderbedarf aufweisen, sondern das Angebot richte sich an alle Kinder und stelle für alle Kinder einen Gewinn dar.
- Bei diesem Angebot handele es sich um ein präventives Angebot, sodass die Kinder noch erreicht werden könnten und es nicht „zu spät“ sei.
- Da es in der Vahr viele sozial benachteiligte Kinder gebe, sehe sie hier einen besonderen Bedarf.
- Es sei angedacht, über Schulen, Kitas und Spielkreise für das Angebot zu werben.
- Das vorgesehene Angebot belaufe sich auf ein Jahr; der Zeitraum könne aber auch verkürzt werden.
- Als Beitrag der Teilnehmenden habe sie 5 € pro Termin angedacht; bei zwei Terminen pro Monat wären es somit 10 € pro Monat und Kind.

Bernd Siegel merkt an, dass nur ein kleiner Anteil der Vahrer Kinder das Angebot wahrnehmen könne und der Honorarsatz pro Stunde 240 € betrage.

Herr Dr. Haga schlägt vor, das Angebot für einen Zeitraum von sechs Monaten und damit mit einer ungefähren Summe von 2.700 € zu fördern. Somit könne zunächst festgestellt werden, wie das Angebot anlaufe und der Beirat könne sich nach dieser Zeit Bericht erstatten lassen.

Herr Möller lässt darüber abstimmen, ob die Empfehlung an den Beirat abgegeben werden solle, dieses Projekt mit einer ungefähren Summe von 2.700 € und einer Projektlaufzeit von einem halben Jahr zu fördern.³

Der Fachausschuss stimmt dem bei einer Gegenstimme (SPD) und einer Enthaltung mehrheitlich zu.

13: Reinigung des Sickerschachts/ Drainage an der Tennishalle (Sportgemeinschaft Bremen Ost e.V. (SGBÖ))

Der Fachausschuss gibt die einstimmige Empfehlung ab, einer Förderung in Höhe der beantragten Summe von 964,45 € zuzustimmen.

14: „Let there be light!“ Zeitgemäße Beleuchtung für den Kinder- und Jugendraum (Ev.-luth. E-piphaniagemeinde)

Von Seiten der Gemeinde wird dargestellt, dass die vorhandene Beleuchtung bereits sehr alt sei und daher eine neue, besser auf die jeweiligen Gruppenerfordernisse angepasste Beleuchtung angeschafft werden solle.

Der Fachausschuss gibt die einstimmige Empfehlung ab, einer Förderung in Höhe der beantragten Summe von 432,66 € zuzustimmen.

15: Tagesausflug für Familien in den Sommerferien in den Freizeitpark Thüle (Busfahrt) (Elterninitiative Spielplatz Philipp-Scheidemann-Straße e.V.)

Der Fachausschuss gibt die einstimmige Empfehlung ab, einer Förderung in Höhe der beantragten Summe von 900,00 € zuzustimmen.

³ Bei Halbierung der Gesamtausgaben – mit Ausnahme der Materialkosten in Höhe von insg. 161,78 € – würde die genaue Antragssumme 2.866,78 € betragen.

16: Anschaffung von 4 (Kinder-)Bierzeltgarnituren (Elterninitiative Spielplatz Philipp-Scheidemann-Straße e.V.)

Der Fachausschuss gibt die einstimmige Empfehlung ab, einer Förderung in Höhe der beantragten Summe von 417,98 € zuzustimmen.

17: Pädagogische Begleitung des Jugendforums in der Vahr (DRK Kreisverband Bremen e.V.)

Herr Möller erinnert daran, dass es erfreulicherweise nun nach längerer Zeit gelungen sei, über das Deutsche Rote Kreuz eine pädagogische Begleitung für das Jugendforum zu akquirieren und der Beirat bereits vor einiger Zeit signalisiert habe, Globalmittel für eine pädagogische Begleitung zur Verfügung stellen zu wollen. Ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn ab dem 01.04.2024 sei bereits gewährt werden worden.⁴

Der Fachausschuss gibt die einstimmige Empfehlung ab, einer Förderung in Höhe der beantragten Summe von 3.781,72 € zuzustimmen.

18: Modernisierung des Arbeitsmaterials und der Ausstattung (Amt für Soziale Dienste/ Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien)

Eine Mitarbeiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien berichtet, dass die Spielzeuge und Einrichtungsgegenstände sehr veraltet und nicht ansprechend seien. Die Spielzeuge (z.B. Playmobil-Figuren) repräsentierten nicht die Gesellschaft und stammten größtenteils aus privaten Beständen der Mitarbeitenden. Von der Stadt würden für solche Maßnahmen keine Mittel zur Verfügung gestellt.

Herr Waschitzek und Herr Emigholz finden es bedenklich, dass die Behörde Globalmittel beantrage, um die finanziellen Engpässe zu überbrücken und vertreten die Auffassung, dass die Stadt hierfür die Mittel aufbringen müsse.

Herr Simson bedauert, dass die Stadt keine Mittel für solche Maßnahmen zur Verfügung stelle, findet aber, dass der Beirat sich nicht einer Förderung verschließen solle, wenn die Maßnahme ansonsten nicht durchgeführt werden könne.

Bernd Siegel ergänzt, dass eine Förderung zum Wohle der Kinder wäre und auch bereits Kitas und Schulen Globalmittel erhalten hätten. Da die Beratungsstelle auch für andere Stadtteile zuständig sei, solle die Antragssumme aufgeteilt werden. Der Koordinierungsausschuss des Beirats Schwachhausen habe die Empfehlung an den Beirat abgegeben, diesen Antrag nicht zu fördern.⁵ Herr Dr. Haga regt an, einen Teil zu finanzieren.

Da gemäß der Antragstellerin die Finanzierung von Spielzeugen wichtiger sei als die der Ausstattung, lässt Herr Möller über die Summe in Höhe von 866,42 € abstimmen:

Der Fachausschuss gibt die einstimmige Empfehlung ab, einer Förderung in Höhe der beantragten Summe von 866,42 € zuzustimmen.

TOP 3: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Dr. Haga	Möller	Auras

⁴ Siehe [Protokoll Nr. 9](#) der Beiratssitzung am 12.03.2024.

⁵ [Nachrichtlich](#): Gemäß Beschluss des Beirats Schwachhausen am 04.04.2024 wurde eine Förderung abgelehnt.